



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Mt 24, 42 - 51

26.08.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.89

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30484)

AT-DAI 1.3.1.47.89

Do, 26.8.2010

MT 24, 42-51

Seid Wachsam!

Das ist ein Appell, der zu nächst irgendwie belastend empfunden wird. Pabst auf, die Stunde, in der ihr abzurufen werdet, kommt oft unangewendet. Wachsamkeit appelliert sich gegen Bedrohung gegen den Feind.

Für mich ist das Wort „Wachsam“ besonders belastend. Ich habe viele Nächte meines Lebens im Krieg mit Posten verbracht, in unheimlichen Nächten, die man ständig hartfall rechnen musste, und wo man angstlich in das Dunkel gestarrt hat.

Aber mit dem Appell „Seid Wachsam!“ meint Jesus nicht die Wachsamkeit der Angst.

Die nachfolgenden Worte über den schlechten und guten Knecht zeigen es klar:

Jesus meint die Wachsamkeit der Liebe. Er will uns sagen, dass wir nicht verantwortungslos, rücksichtslos, primitiv und egoistisch dahinkleben sollen. Wenn wir versuchen, an andere zu denken und in unserer Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit blühen und uns mit Gott verbunden wissen — das ist die Wachsamkeit der Liebe, und die meint Jesus. Denn er sagt: Seid Wachsam